SOLARradstation

Ein Projekt der Leitstelle Klimaschutz

Michael Wolters
Dipl.-Ing. Kommunal- und Umwelttechnik

Guido Wermers
Dipl.-Ing. Kommunal- und Umwelttechnik

Büro Leitstelle Klimaschutz
Am Bauhof 2-16 | 48431 Rheine
Telefon: 05971/939-330 | Fax: 05971/939-8330 | Mail: klimaschutz@rheine.de
Servicestelle Klimaschutz & Bürgerengagement Rathauspassage
Klosterstraße 14 | 48431 Rheine
Telefon: 05971/939-458
Öffnungszeiten: Mo-Do 13-17 Uhr

Besuchen Sie uns auch im Internet unter **www.rheines-klima.de**

Kurzzusammenfassung

Das ambitionierte Klimaschutzprojekt SOLARadstation verknüpft in idealer Weise drei nachhaltig geprägte Ziele:

- Förderung erneuerbarer Energien
- Förderung der emissionsfreien Mobilität
- Entwicklungshilfe, Unterstützung sozialer Projekte

Zentraler Baustein des Projektes ist die Installation einer netzgekoppelten Photovoltaikanlage auf dem Dach der Radstation in Rheine. Die Anlage wird als sogenannte Multiplikatoranlage mit einer elektronischen Visualisierungseinrichtung versehen. Parallel zur Installation der PV-Anlage ist die Installation einer Ladestation für Elektrofahrzeuge im unmittelbaren Zugangsbereich der Radstation angedacht. Da die Finanzierung der PV-Anlage zu 100% durch ein Ökosponsoring-Projekt erfolgt, soll die Einspeisevergütung für Entwicklungshilfeprojekte bzw. soziale Projekte zur Verfügung gestellt werden.

Hintergrund

Die Stadt Rheine hat sich durch Ratsbeschluss zu den Inhalten eines kommunalen Klimaschutzes bekannt, und weitreichende Ziele formuliert.

Umbau der Systeme hin zu 100 % Erneuerbare Energien

Die Zielsetzung, die gesamte in Rheine benötigte und verbrauchte Energie aus erneuerbaren Trägerquellen zu beziehen, beruft sich auf Berechnungen der Fachhochschule Steinfurt, die Energieautarkie mittel- bis langfristig als realistisches Ziel für Rheine beschreibt. Durch die Einsparung an fossilen Energieträgern und den Umstieg auf Erneuerbare Energien wird nicht nur die lokale und regionale Wertschöpfung deutlich erhöht, sondern vor allem ein wertvoller Beitrag zum langfristigen Klimaschutz geleistet und die Lebensbedingungen im Stadtgebiet und darüber hinaus verbessert.

Emissionsfreie Mobilität

Als weiteres langfristiges Ziel wurde formuliert, dass die Verkehrsmittel weitgehend emissionsfrei sein sollen. Neben den Anstrengungen die in Rheine zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs sowie des ÖPNV unternommen werden, bietet das Projekt SOLARadstation einen weiteren konkreten Ansatzpunkt zur Förderung emissionsfreier Mobilität.

Zusammenarbeit mit sozialen Projekten

Als drittes nachhaltig orientiertes Ziel sollen mit dem Projekt SOLARadstation Entwicklungshilfeprojekte unterstützt werden. Gemäß dem Motto „Global denken – lokal handeln" wird als wesentlicher und neuer Ansatz der Klimaschutzaktivitäten der Stadt bei diesem Projekt die Integration von Umweltaspekten in anderen Politikbereichen wie Armutsbekämpfung und Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern angestrebt.

Finanzierung

Die Finanzierung der PV-Anlage ist gesichert. Durch Einnahmen im Bereich Öko-Sponsoring mit Werbung auf Fahrzeugen der technischen betriebe Rheine AöR kumulierte sich in den vergangenen Jahren ein Betrag von ca. 20.000 Euro. Dieser Betrag muss zweckgebunden zur Finanzierung einer PV-Anlage verwendet werden. Mit dem Betrag lässt sich eine Anlage von 6 – 7 kWp errichten. Die Einspeisevergütung für den, über die Anlage in das Netz gespeisten, Strom beläuft sich auf ca. 1.800 Euro / Jahr. Dieser Betrag soll vollständig für Entwicklungshilfeprojekte bzw. soziale Projekte in Rheine zur Verfügung gestellt werden.

Bei der Bezirksregierung Arnsberg wurde ein Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für die Installation einer Photovoltaikanlage im Rahmen der Landesförderung progres.nrw 2009 gestellt. Dem Antrag wurde stattgegeben die Mittel sind bis Nov. 2010 zu verausgaben.

Regionale Sozialprojekte

In Rheine gibt es zahlreiche soziale Projekte wie z.B. die „SchulTafel", das „Sozialkaufhaus Rheine" oder die Initiative Kleeblatt Rheine e.V.. Die Auswahl und Höhe einer Zuwendung werden im Vorfeld von der Leitstelle Klimaschutz geprüft. Es wird bei der Vergabe von Mitteln darauf geachtet, dass die Projekte eine nachhaltige Wirkung haben und zudem die Umweltbildung fördern oder den Klimaschutzzielen der Stadt entsprechen.

Das Entwicklungshilfeprojekt

Klimaschutz ist mehr als Energieeffizienz, Energiesparen und Einsatz erneuerbarer Energien. Mit der Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes IKKK nimmt Rheine die Herausforderungen des Klimawandels an, und ist bereit damit einen vorbildlichen lokalen Beitrag eines globalen Problems zu leisten. Das Entwicklungshilfeprojekt soll den Blick öffnen für Menschen in den ärmeren und ärmsten Regionen der Welt, die unter den Folgen des Klimawandels mehr leiden werden als wir in Rheine. Darüberhinaus sind diese Menschen in wesentlich geringerem Ausmaß für die Veränderungen des Klimas verantwortlich als wir Menschen in den Industrienationen.

Das Entwicklungshilfeprojekt Camino Seguro beispielsweise, hilft Kindern an der Müllhalde von Guatemala. Ziel von Camino Seguro ist es, den Kindern eine Schulausbildung zu ermöglichen sowie ihnen einen Zufluchtsort vor dem täglichen Elend der Müllhalde zu geben. Viele Kinder müssen ihre Familien beim Sammeln und Verkaufen von wieder verwertbarem Müll unterstützen. Daher haben viele Kinder noch nie eine Schule besucht.

Guatemala liegt in Mittelamerika zwischen Mexico, Honduras und El Salvador. Rund 60% der 14 Millionen Einwohner leben unterhalb der Armutsgrenze. Die Analphabetenquote gehört mit 44 % zu den höchsten in der ganzen Welt.